

Dr Buecher-Kari

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 15

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Bücher-Karl

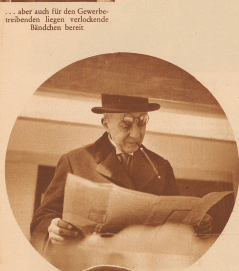
ABNARMEN VON P. SENN



Links unten: Der Händler, der «Bücher-Karl» ist selten zu sehen. Wenn er aber einen Kunden währt, läßt er sich die Geschäft nicht entgehen.



Reklam-Büchlein finden auch ihre Interessenten...



Was an dem Stand des «Bücher-Karl» gerät, verfliegt für eine Weile die geborene Witze und wird zum interessanten Scherzgrübel.



Der reichgepackte Stand des «Bücher-Karl» steht am Ausgang der Laube.



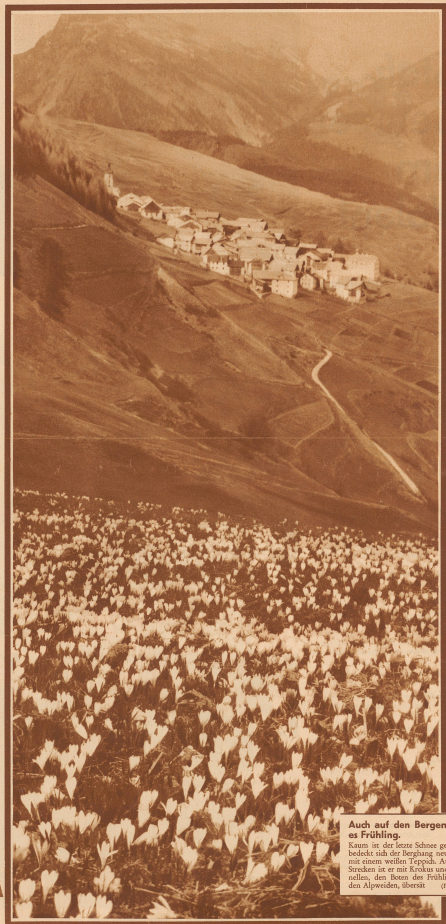
Dicke wissenschaftliche Werke, Romane, Gesammelte, Kalender, Magazine und Broschüren bedecken den wuchtigen Tisch und verlocken zum Kauf.

An Markttagen steht auf dem Waisenplatz in Bern ein «fliegendes Antiquariat», ein Stand mit antiquarischen Büchern, Zeitschriften und anderen Drucksachen. Wer des Weges daher kommt, bleibe stehen und schmökert eine Weile in den aufgelegten Kostbarkeiten umher. Ab und zu macht einer einen guten Fang und kauft dem Händler einen Band von der ersten Ausgabe der Schiller'schen Werke für achtzig Rappen oder ein zerlesenes Exemplar von Remarque's «Im Westen nichts Neues» für 2 Franken ab.

... aber auch für die Gewerbetreibenden liegen verlockende Bündchen bereit.

Pensionierte Beamte finden Lektüre für ihre Mußestunden...

Rechts im Kreis: ... sind sogar alte Zeitungen, klösterliche Wasserwerke erhalten.



Auch auf den Bergen wird es Frühling. Kaum ist die letzte Schneehülle gewichen, bedeckt sich der Bergzug meereslings mit einem weissen Teppich. Auf weiten Strecken ist er mit Ferkeln und Soldaten, den Boten des Frühlings auf den Alpenrücken, überzogen. (Foto-Graf)